



Tox Info
Suisse
145

Gesundheit

Giftig oder nicht?

Wenn Kinder Tollkirschen oder Backofenreiniger essen, dann wirds gefährlich. Was tun? Die Ärztin Christine Rauber-Lüthy* gibt Auskunft.

wir Eltern: Aus welchen Gründen rufen Eltern bei Ihnen am häufigsten an?

Christine Rauber-Lüthy: Bei Kindern geht es meist um Medikamente oder um Haushaltsprodukte. Gefährlich sind etwa Frostschutzmittel, Backofenreiniger, Entkalcker, Knopfzellen, Anzündflüssigkeiten und Wundbenzin. Im Sommer sind auch giftige Pflanzen ein Thema.

Welche sind bei Kindern besonders beliebt?

Etwa die Beeren des Kirschlorbeers, die aber nur geringe Spuren von blausäureähnlichen Substanzen enthalten und ungefährlich sind. Zum Glück essen Kinder meist die weniger giftigen Pflanzen. Dennoch hatten wir auch schon eines, das von der sehr giftigen Tollkirsche gegessen hatte.

Was tun bei einem Vergiftungsverdacht?

Je nach Gift sind unterschiedliche Massnahmen nötig. Bei Säuren oder Laugen verabreicht man Flüssigkeit, bei Seifen ist das kontraproduktiv. Anderen Giften wird mit Flüssigkohle begegnet. Ein Anruf bei uns ist

also immer das beste Vorgehen. Am Telefon besprechen wir, was die Eltern tun sollten. Viele wollen übrigens Milch geben oder das Kind zum Erbrechen bringen. Beides ist falsch. Milch führt dazu, dass fettlösliche Gifte vom Körper besser aufgenommen werden. Und beim Erbrechen besteht die Gefahr, dass Gift in die Lunge gelangt.

Wie viele Anrufe bekommen Sie täglich?

Pro Tag erreichen uns gut hundert Anfragen. Im Sommer mehr als im Winter. Etwa die Hälfte betreffen Kinder, wobei Knaben leicht überwiegen.

Gibt es Anrufe, die Ihnen besonders in Erinnerung geblieben sind?

Es gibt immer wieder bemerkenswerte Anrufe, darunter auch lustige. Einmal rief eine Mutter an, weil ihr Kind aus dem Mund schäumte. Als sie eine Schnecke darin entdeckte, konnten wir Entwarnung geben.

→ www.toxinfo.ch

*Christine Rauber-Lüthy,

Leitende Ärztin von Tox Info Suisse